nach ſich zieht; ſo wollen wir zu andern wichtigern Unterſuchungen übergehen.

„Man muſs aber überall auf die zweyten Differen-
„zen Rückſicht nehmen. Dazu kommt noch, daſs,
„wenn das logarithmiſche Verhältniſs zweyer Zahlen
„kleiner als wie 2 : 1 ausfällt, man nur“ u. ſ. w. (bis ans Ende des Berichts)

Die Mühe, welche die Entwickelung der Verminderungslogarithmen der zwiſchen l. 1 und l. 2 fallenden logarithmiſchen Verhältniſſe von einander abzuziehender Gröſsen erfordert, hat mich bewogen, über die Einrichtung meiner Tafeln aufmerkſamer nachzudenken; und hierbey habe ich bemerkt, daſs man ſie durchaus nicht allgemeiner einrichten könne, ohne ſie übermäſsig zu vergröſsern; und ohne ſich den mühſamſten Rechnungen entziehen zu können, wenn ihre Einrichtung nicht dieſelbe bleibt, welche ich ihnen gegeben habe, wobey eine und dieſelbe Gröſse zu mehrern Zwecken dient. Wir wollen daher nur noch eine einfache und bequeme Methode abzuleiten ſuchen, auch die Verminderungslogarithmen von logarithmiſchen Verhältniſſen, welche zwiſchen l. 1 und l. 2 fallen, zu finden.

Es ſey alſo l. $\frac{a}{b}$ < l. 2. Statt nun l. $\frac{a}{b}$ in der dritten Spalte zu ſuchen, ſuche man dieſes logarithmiſche Verhältniſs in der zweyten Spalte, wo es gewiſs ſteht, indem dieſe Spalte die Ergänzungs- und Verminderungs-